

CHIEMGAUER 100

Ultraläufe sind lang. Bei Bedarf unendlich lang. Die Distanz über 100 Meilen ist eine Strecke, die sich für einen Einzelwettbewerb als runde Zahl etabliert hat. Die 100 Meilen sind nicht automatisch Trailrunning. Ich habe mich dreimal an dieser Strecke versucht. Zweimal gescheitert und nun endlich in Ruhpolding für mich gewonnen. Warum gerade dort und jetzt? In den Jahren davor war ich gefühlter fitter. Mein erster Versuch war der Mauerlauf in Berlin. Trotz guter Position und super in der Zeit ging ich nach 100 km nach Hause. Ich hatte absolut keine Lust mehr auf dieses „Straßengerenne“.

Mein zweiter Anlauf war der UTMB. Auch eine Pleite. Im dem endlosen Treck des Mittelfeldes konnte ich meinen Rhythmus nicht finden. In Courmayeur war ich dann von der CUT-OFF-Zeit nur 30 Minuten entfernt. Ich gab auf und nahm den Bus zurück nach Chamonix. Auch hier war die Motivation dahin.

Beim CHIEMGAUER war alles anders. Individuelle Startzeiten, ein Teilnehmerfeld so überschaubar wie ein mittel-

großer Revierguide und eine ausgewogene Strecke machten mir den 100-Meilen-Trailrun zu einem Vergnügen auf der gesamten Strecke. Nicht zu unterschätzen sind die Vorgaben: Maximal 33 Stunden für die 160 km und 7.500 positiven Höhenmeter. Doch die Versorgung war perfekt, familiär und außerordentlich liebenswert. Nicht mit Geld zu bezahlen! Das Startgeld ist vergleichsweise sehr niedrig. Was es nicht gibt: Punkte für den UTMB. Aber das ist ja inzwischen schon ein Zeichen für einen guten Charakter.

Von Torsten Niecke

